

Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2014

# SAFETY. OUR BUSINESS



# R. STAHL – AUF EINEN BLICK

<b>Tätigkeit:</b>	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
<b>Kunden:</b>	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
<b>Produkte:</b>	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
<b>Mitarbeiter:</b>	ca. 1.939 weltweit
<b>Sitz:</b>	Waldenburg, Deutschland
<b>Produktion:</b>	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN), Houston (USA), Selangor (MAL)
<b>Umsatz:</b>	2013: EUR 304 Mio. (2014e: EUR 315–325 Mio.)
<b>EBIT-Marge:</b>	2013: 8,2 % (2014e: 5,7 %–6,8 %)
<b>Aktienzahl:</b>	6,44 Mio. Stück; ca. 39 % Freefloat

*e=erwartet*

# KONZERNLAGEBERICHT

zum 30. September 2014

## WACHSTUMSKURS GEFESTIGT

Im dritten Quartal 2014 haben wir uns – nachdem am 4. Juli 2014 der feindliche Übernahmeversuch durch die Weidmüller GmbH gescheitert ist – wieder mit aller Kraft auf das operative Geschäft konzentrieren können.

Auch wenn die durch das Übernahmeangebot hervorgerufene Ausnahmesituation R. STAHLs Unternehmenswachstum bremste, halten wir an unserer Mittelfristplanung fest: Im Rahmen unseres internationalen Expansionsprogramms haben wir unsere Kapazitäten erweitert und erwarten ein weiterhin steigendes Auftragsvolumen. Mit einer aktiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit gelang es R. STAHL, neue Produkte, z. B. im Bereich der Automatisierungstechnik, in den Markt einzuführen und damit neue Kunden zu gewinnen. Als Technologieführer greifen wir sich verändernde Marktanforderungen auf und stellen uns der Herausforderung, unseren Kunden stets die passende innovative Lösung in bewährter Qualität zu bieten.

In den ersten neun Monaten stieg der Auftragseingang der R. STAHL Gruppe um 8,8 % auf EUR 252,8 Mio. (Vorjahr: EUR 232,2 Mio.) – ein klarer Indikator für unseren anhaltenden Wachstumskurs. Die Nachfrage nach unseren Produkten und Systemen ist gewachsen, vor allem in Amerika und Asien. Nachdem der Konzernumsatz aufgrund der zeitlichen Verzögerung zwischen Auftragseingang und Auslieferung im ersten Halbjahr 2014 noch unter Vorjahresniveau gelegen hatte, übertrug sich die positive Dynamik im dritten Quartal schließlich auch auf den Umsatz: Obwohl der noch immer sehr starke Euro den Umsatz belastete, realisierten wir ein leichtes Wachstum um 0,5 % auf EUR 227,1 Mio. (Vorjahr: EUR 226,0 Mio.). Wechselkursbereinigt übertrafen Auftragseingang und Umsatz ihre Vorjahreswerte sogar um 11,6 % bzw. 2,8 %.

Auch im dritten Quartal haben wir unser Investitionsprogramm planmäßig fortgeführt. An unserem Hauptsitz in Waldenburg neigen sich die Baumaßnahmen dem Ende entgegen, Entwicklungszentren sowie Trainingsräume für unsere Kunden sind fertiggestellt, und das Labor-Team ist bereits in die neuen Räumlichkeiten umgezogen. Für den Neubau unseres Entwicklungszentrums in Köln erhielten wir im August 2014 die Baugenehmigung und haben mit den Aushubarbeiten begonnen.

Das Expansionsprogramm, der damit verbundene Personalausbau und die Investitionskosten beeinträchtigten unser Ergebnis: Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) erreichte EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 19,3 Mio.). Allein im dritten Quartal erzielten wir jedoch ein EBIT von EUR 7,5 Mio. und verdoppelten damit den Wert der ersten Jahreshälfte, der bei EUR 5,6 Mio. lag.

## ERFREULICHE DYNAMIK IN DEN ABNEHMERBRANCHEN

Auch im dritten Quartal entwickelte sich insbesondere die größte unserer Abnehmerbranchen positiv. Der steigende Energiebedarf weltweit wirkt langfristig als Wachstumskatalysator für die Öl- und Gasindustrie. Von dieser Dynamik profitiert R. STAHL, denn als Lieferant für explosionsgeschützte Produkte und Systeme sorgen wir für Sicherheit auf den Ölplattformen und Gasanlagen unserer Kunden. Getrieben von den zunehmenden Offshore-Aktivitäten in der Öl- und Gasbranche legte auch die Nachfrage nach Ausrüstung für Spezialschiffe, wie beispielsweise Floating Production Storage and Offloading Units (FPSO), zu. Sowohl die Chemieindustrie, die für R. STAHL weiterhin einen wesentlichen Absatzmarkt darstellt, als auch die Pharmaziebranche entwickelten sich im dritten Quartal gut.

Regional verzeichneten wir den größten Nachfrageanstieg in Asien, wo wir neue Projekte, beispielsweise in Brunei, gewannen. Auch in Nordamerika sehen wir eine positive Entwicklung, während das Geschäft in Südamerika durch wirtschaftliche und politische Unsicherheiten gebremst wird. Europa und Deutschland entwickelten sich aufgrund der schwierigen konjunkturellen Lage etwas schwächer.

## HISTORISCH STÄRKSTER AUFTRAGSEINGANG IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2014

In den ersten neun Monaten 2014 erreichte R. STAHLs Auftragseingang ein Allzeithoch von EUR 252,8 Mio. (Vorjahr: EUR 232,2 Mio.) – das bedeutet eine Steigerung um 8,8 %. Zum neuen Rekordwert trugen insbesondere das Wachstum in Asien und Amerika bei.

Auf Basis der Wechselkurse der ersten neun Monate 2013 beläuft sich der wechselkursbereinigte Auftragseingang auf EUR 259,2 Mio. und übertrifft damit den Vorjahreswert sogar um 11,6 %.

In **Deutschland** lag der Auftragseingang am 30. September 2014 bei EUR 50,9 Mio. (Vorjahr: EUR 51,5 Mio.) und damit um 1,3 % leicht unter Vorjahresniveau, was auf die zurzeit vorsichtige Investitionshaltung in Deutschland zurückzuführen ist.

Das Geschäft in **Europa (ohne Deutschland)** zog nach einem schwächeren ersten Halbjahr 2014 im dritten Quartal wieder etwas auf EUR 101,7 Mio. (Vorjahr: EUR 107,4 Mio.) an, lag aber noch um 5,3 % unter dem Vorjahreswert. Im Auftragseingang aus der Region machte sich die schwächere Nachfrage aus Norwegen bemerkbar. Dieser Effekt wurde durch die Krise in Russland und der Ukraine verstärkt. In Osteuropa ging die Nachfrage zurück und auch in Russland lag der Auftragseingang unter unseren Erwartungen.

In **Amerika** steigerten wir unseren Auftragseingang um 18,5 % auf EUR 44,7 Mio. (Vorjahr: EUR 37,7 Mio.) – unser Vertriebsansatz in Amerika bewährt sich und wir bauen unseren Marktanteil dort weiter aus. Während die wirtschaftliche Dynamik in Südamerika im dritten Quartal schwach war, verzeichneten wir Erfolge in Nordamerika. In den USA gewannen wir einen anspruchsvollen Auftrag eines Petrochemieunternehmens: Der Energiekonzern erweitert seinen knapp 14 km<sup>2</sup> großen Komplex in Texas um eine Ethan-Cracker-Anlage. Mit Hilfe dieser Anlage wird Erdöl zur Nutzung als Treibstoff und Heizöl oder zur Herstellung von Polymeren weiterverarbeitet. In diesem Projekt arbeiten wir mit einem namhaften deutschen Gase- und Engineering-Unternehmen zusammen. Darüber hinaus wurde R. STAHL im dritten Quartal mit der Herstellung industrieller Sicherungsschranke für die Raffinerie eines bedeutenden US-amerikanischen Ölkonzerns beauftragt. Da die Applikationen vor Ort nach einer Sonderlösung verlangt hatten, entwickelten unsere Ingenieure unser Produkt so weiter, dass das Problem des Betreibers ideal gelöst wurde. Während der Designphase arbeiteten wir eng mit den Ingenieuren auf Kundenseite zusammen, wodurch sich eine strategische Partnerschaft entwickelte. Der Ölkonzern legte daraufhin die von R. STAHL konzipierte Lösung als unternehmensinternen Standard in all seinen Raffinerien fest, was für uns zahlreiche Folgeaufträge bedeutet. Wir bauen diese strategische Partnerschaft weiter aus, indem wir die Mitarbeiter unseres Kunden vor Ort in jeder seiner Raffinerien schulen.

Im Raum **Asien/Pazifik** legte der Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2014 stark zu und erreichte EUR 55,5 Mio. (Vorjahr: EUR 35,6 Mio.) – ein Plus von 55,9 %. Im dritten Quartal erhielten wir in Asien einen Auftrag von einem großen internationalen Energiekonzern: Für eine Offshore-Plattform vor der Küste Bruneis produzieren wir die mit acht Metern Länge und acht Tonnen Gewicht größte von R. STAHL je konstruierte Steuerung. In Abu Dhabi gewannen wir einen Großauftrag für eine Ölförderanlage. Das in Form künstlicher Inseln angelegte Ölfeld ist das viertgrößte der Welt und das zweitgrößte Offshore-Ölfeld. R. STAHL hatte bereits im Vorfeld von dem beauftragten Engineering-Services-Unternehmen Aufträge zur Ausstattung der Mitarbeiterunterkünfte auf dem Ölfeld erhalten. Nach erfolgreicher Zusammenarbeit empfahl das Engineering-Services-Unternehmen dem Betreiber der Ölförderanlage R. STAHL für weitere Projektphasen, und unsere gute Beziehung zum Betreiber der Anlage führte zu einem Auftrag über die Lieferung von Stromverteilungen im Wert von EUR 2,6 Mio. Wir erwarten weitere Folgeaufträge im Rahmen dieses prestigeträchtigen Projekts.

Mit EUR 88,6 Mio. (Vorjahr: EUR 74,1 Mio.) übertraf der Auftragsbestand per Ende September 2014 das Vorjahresniveau um 19,6 %.

### STARKER UMSATZANSTIEG VOR ALLEM IM RAUM ASIEN/PAZIFIK

Im dritten Quartal gelang es R. STAHL, die Umsatzverzögerungen, die hauptsächlich aus dem schwachen zweiten Halbjahr 2013 resultierten, aufzuholen. Nachdem die Umsätze im ersten Halbjahr 2014 noch nicht mit dem starken Auftragseingang Schritt hielten, erreichten wir zum 30. September positive Wachstumsraten. Langläufige Aufträge, die wir innerhalb der letzten Quartale gewinnen konnten, wurden nun fakturiert, sodass die Umsätze mit entsprechender Verzögerung Schritt für Schritt die Rekordwerte des Auftragseingangs widerspiegeln. In den ersten neun Monaten 2014 erzielten wir einen Umsatz von EUR 227,1 Mio. (Vorjahr: EUR 226,0 Mio.), was einem Wachstum von 0,5 % entspricht. Auf Quartalsbasis wird die Umsatzentwicklung noch deutlicher: Von EUR 77,8 Mio. im dritten Quartal 2013 steigerten wir unseren Umsatz auf EUR 80,6 Mio. in den Vergleichsmonaten 2014 – ein Plus von 3,6 %.

Legt man den Umsatzerlösen von Januar bis September 2014 die Wechselkurse der ersten drei Quartale 2013 zugrunde, beträgt der wechselkursbereinigte Wert EUR 232,3 Mio. und übertrifft das Vorjahresniveau um 2,8 %.

In **Deutschland** stieg der Umsatz angesichts der starken Dynamik im Vorjahr um 5,2 % auf EUR 50,0 Mio. (Vorjahr: EUR 47,5 Mio.) an und trug 22,0 % zum Konzernumsatz bei.

Unsere Umsatzerlöse in **Europa (ohne Deutschland)** gingen um 3,9 % auf EUR 99,8 Mio. (Vorjahr: EUR 103,8 Mio.) zurück. Dieser Berichtsregion wird auch der afrikanische Raum zugeordnet. Mit unseren explosionsgeschützten Verteilungen und Leuchten realisierten wir beispielsweise in Ägypten Umsätze im Rahmen eines Petrochemie-Projekts.

Mit EUR 36,1 Mio. (Vorjahr: EUR 36,5 Mio.) erreichte der Umsatz in **Amerika** in den ersten neun Monaten 2014 in etwa Vorjahresniveau. In Südamerika sahen wir uns einer schwachen Nachfrage gegenüber. In den USA jedoch erzielten wir große Erfolge: Durch die Expansion unseres Standorts in Houston können wir unseren Kunden schnelle Lieferzeiten bieten, wodurch wir mehr Aufträge gewannen. Zudem adressieren wir vor dem Hintergrund unseres optimierten Vertriebskonzepts in dieser Region verstärkt OEM-Anbieter und konnten unseren Umsatz damit in den USA deutlich steigern.

Im dritten Quartal verzeichneten wir das stärkste Wachstum in **Asien/Pazifik**: Der Umsatz in der Region stieg um 8,2 % auf EUR 41,3 Mio. (Vorjahr: EUR 38,2 Mio.). So realisierten wir Umsätze in Malaysia, wo unsere Produkte auf einer Ölplattform 100 km vor der Küste Sabahs eingesetzt werden. Darüber hinaus erzielten wir auch in Australien mit einem Großprojekt Erfolge: Unsere Produkte und Systeme finden in einer Anlage zur Förderung, Verarbeitung und Lagerung von Flüssigerdgas Anwendung. Das Projekt verdeutlicht anschaulich die internationale Vernetzung unseres Geschäfts: Generalauftragnehmer der australischen Anlage ist ein EPC (Engineering, Procurement, Construction) in den USA, mit dem unsere amerikanische Tochtergesellschaft bereits in mehreren Projekten erfolgreich zusammenarbeitete. Der Einkauf der Produkte wird wiederum durch ein Unternehmen aus Großbritannien abgewickelt, wo wir ebenfalls mit einer Tochtergesellschaft präsent sind. R. STAHL agiert demnach in allen Phasen des Projekts nah am Kunden. Im dritten Quartal erwirtschafteten wir mit diesem Auftrag Umsätze in Höhe von EUR 1,6 Mio. und einen Auftragseingang von weiteren EUR 0,5 Mio.

In den ersten drei Quartalen 2014 erzielten wir 78,0 % (Vorjahr: 79,0 %) unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands.

## EBIT IM DRITTEN QUARTAL DEUTLICH GESTEIGERT

Von Januar bis September 2014 erzielten wir ein EBIT von EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 19,3 Mio.). Während im ersten Halbjahr Sondereffekte im Zusammenhang mit unserem Investitionsprogramm sowie die Abwehr des Übernahmeversuchs und die schwache Dynamik des Vorjahres unser Ergebnis schwächten, steigerten wir im dritten Quartal unsere Effizienz. Das EBIT von EUR 5,6 Mio. des ersten Halbjahres konnten wir auf 9-Monatsbasis mehr als verdoppeln.

Im Rahmen des Expansionsprogramms erweiterten wir international unsere Kapazitäten, schafften für die neuen Produktionshallen und Entwicklungszentren zusätzliche Maschinen sowie technische Anlagen an und erhöhten unsere Personalausstattung. Dies steigerte unsere Fixkosten, die noch nicht in vollem Umfang durch Umsatzwachstum gedeckt sind. Dass sich mit zunehmender Auslastung der Kapazitäten eine Ergebnisverbesserung einstellt, wird in der Entwicklung nach Quartalen deutlich: Während wir im ersten Quartal lediglich ein EBIT von EUR 1,8 Mio. erzielten, legte sein Wert im zweiten Quartal um EUR 3,8 Mio. und im dritten Quartal sogar um EUR 7,5 Mio. zu. Mit dem EBIT des dritten Quartals erreichten wir damit in etwa das Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.).

Unsere Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 35,0 % (Vorjahr: 34,0 %). Vor dem Hintergrund des Expansionsprogramms nahm unsere Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung von 35,4 % im Vorjahr auf 38,7 % zu – hier spiegelt sich die Überführung ausgewählter Leiharbeiter in ein festes Beschäftigungsverhältnis wider. Viele der qualifizierten Leiharbeiter kennen unsere Prozesse bereits seit mehreren Jahren und haben sich zu Spezialisten auf ihrem Gebiet entwickelt, dieses Expertenwissen wird nun langfristig im Unternehmen verankert. Die Aufwendungen für Leiharbeiter und somit die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen damit zurück. Gegenläufig dazu stiegen unsere Mietaufwendungen aufgrund der Expansion der Standorte in Houston, Oslo und Waldenburg.

Ein weiterer im zweiten und dritten Quartal ergebnisbelastender Sondereffekt war das am 10. April 2014 angekündigte feindliche Übernahmeangebot der Firma Weidmüller, das von den Aktionären der R. STAHL AG mehrheitlich nicht angenommen wurde. Auch wenn am 4. Juli 2014 das Scheitern des Übernahmeversuchs bekannt gegeben wurde, hinterließ er seine Spuren: R. STAHL entstanden Aufwendungen für externe Beratung



und interne Kosten, wie beispielsweise für zusätzliche Reisen des Vorstands und anteilig für das Personal des Abwehrteams. Daneben fielen indirekte Kosten an: Zum einen führte die Sondersituation zur Verunsicherung bei Kunden und Mitarbeitern und zum anderen band die Abwehr des Übernahmeversuchs Kapazitäten im Unternehmen. Darüber hinaus musste die Markteinführung des neuen LED-Beleuchtungsprogramms verschoben werden, da die Aufmerksamkeit des Marktes auf dem Ausgang des Übernahmeversuchs lag. Dadurch entstanden uns Umsatz- und Ergebniseinbußen im Leuchtengeschäft. Insgesamt sind dem Übernahmeversuch auf Jahresbasis direkte und indirekte Kosten von EUR 5 Mio. zuzurechnen.

Wir haben im zweiten Halbjahr damit begonnen, Vorhaben, die wir aufgrund der Sondersituation verschieben mussten, umzusetzen. Im dritten Quartal haben wir beispielsweise unsere Vertriebsteam in den Produktspezifika unserer neuen LED-Leuchten geschult, sodass die Neuprodukte nun gezielt am Markt platziert werden können.

Die EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse der ersten neun Monate 2014 erreichte 5,7 % (Vorjahr: 8,6 %). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei EUR 10,4 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.), die EBT-Marge belief sich auf 4,6 % (Vorjahr: 7,4 %).

Das Ergebnis je Aktie sank dementsprechend von EUR 1,96 auf EUR 1,23.

## **VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR: EIGENKAPITAL DURCH AKTIENRÜCKKAUF UND PENSIONSVERPFLICHTUNGEN BEEINFLUSST**

Per 30. September 2014 erreichte die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns EUR 278,5 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 247,6 Mio.).

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen in den ersten neun Monaten 2014 um 10,8 % auf EUR 121,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 109,7 Mio.) zu – zum einen aufgrund der Erhöhung des Sachanlagevermögens um EUR 4,9 Mio. auf EUR 56,7 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 51,9 Mio.). Darin enthalten sind neue Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung in unseren Produktionswerken. Zum anderen legten unsere aktiven latenten Steuern aufgrund erhöhter Pensionsrückstellungen auf EUR 15,3 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 8,4 Mio.) zu.

Zum 30. September 2014 erreichten unsere kurzfristigen Vermögenswerte EUR 156,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 137,8 Mio.). Während unser Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in etwa auf Vorjahresniveau lag, stiegen unsere unfertigen und fertigen Erzeugnisse aufgrund zahlreicher langläufiger Aufträge an. R. STAHLs Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen in den ersten neun Monaten 2014 27,3 % über dem

Jahresendwert 2013, was auf den starken Umsatzanstieg im dritten Quartal zurückzuführen ist. Die Altersstruktur der Forderungen zeigt, dass der Großteil der gestellten Rechnungen noch nicht überfällig ist. Einen Anstieg von 41 % verzeichneten die übrigen Forderungen und Vermögenswerte, was dem Bau unseres neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums in Waldenburg geschuldet ist. Die liquiden Mittel sanken auf EUR 15,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 25,0 Mio.).

R. STAHLs Eigenkapital belief sich am 30. September 2014 auf EUR 78,3 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 91,9 Mio.), ein Rückgang, der zum Teil auf den Erwerb zusätzlicher eigener Aktien im ersten Halbjahr 2014 zurückzuführen ist: 2013 hielt R. STAHL eigene Aktien in Höhe von 8 % des Grundkapitals. Im zweiten Quartal 2014 erwarb R. STAHL weitere Anteile in Höhe von 2 % des Grundkapitals und wendete dafür EUR 5,6 Mio. auf. Zum anderen wirkte sich die Erhöhung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen eigenkapitalmindernd aus. Grund dafür ist die Senkung des zugrunde liegenden Zinssatzes von 3,7 % zum 31. Dezember 2013 auf 2,4 % zum 30. September 2014. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 28,1 % (31. Dezember 2013: 37,1 %).

Unsere langfristigen Schulden legten aufgrund gestiegener Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 87,3 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 70,3 Mio.) um 18,5 % auf EUR 106,9 Mio. zu (31. Dezember 2013: EUR 90,2 Mio.). Gleichzeitig tilgten wir planmäßig langfristige verzinsliche Finanzschulden.

Zum Berichtszeitpunkt stiegen unsere kurzfristigen Schulden um 42,5 % auf EUR 93,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 65,4 Mio.) an. Während der ersten neun Monate 2014 haben wir unsere kurzfristigen verzinslichen Finanzschulden auf EUR 37,8 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 15,5 Mio.) erhöht, da wir zur Finanzierung unseres operativen Geschäfts sowie unseres Investitionsprogramms Darlehen bei unseren Hausbanken aufnahmen. R. STAHL verfügt über zwei Bodensatzdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 9,4 Mio. mit einer Laufzeit bis 2017. Zur Finanzierung des operativen Geschäfts stehen uns vertraglich fixierte Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von EUR 50 Mio. zur Verfügung, die zum 30. Juni 2015 auslaufen. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit unseren Hausbanken, um frühzeitig die zukünftige Finanzierung des Konzerns zu günstigen Konditionen zu sichern. Im zweiten Quartal haben wir zwei weitere Verträge über Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 25 Mio. mit einer Laufzeit bis Mitte 2017 abgeschlossen.

## CASHFLOW SPIEGELT INVESTITIONSPROGRAMM WIDER

In den ersten neun Monaten erreichten wir einen Cashflow von EUR 14,2 Mio. (Vorjahr: EUR 23,5 Mio.); der Rückgang ist vor allem auf das geringere Periodenergebnis zurückzuführen. Aufgrund unseres internationalen Expansionsprogramms haben sich die Abschreibungen etwas erhöht. Die Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Nettoumlaufvermögen stieg an, was zum einen auf den erhöhten Bestand von unfertigen und fertigen Erzeugnissen durch langläufige Projekte und zum anderen auf gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des starken Umsatzanstiegs im dritten Quartal zurückzuführen ist. Somit belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf EUR -7,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,4 Mio.).

Da wir unser Expansionsprogramm zum Großteil abgeschlossen haben, liegt unser Cashflow aus Investitionstätigkeit mit EUR -13,5 Mio. (Vorjahr: EUR -15,4 Mio.) unter Vorjahresniveau. Im dritten Quartal begannen die Baumaßnahmen am neuen Standort in Köln, und in Waldenburg bezogen bereits die ersten Mitarbeiter das neue Forschungs- und Entwicklungsgebäude. Darüber hinaus investierten wir in neue Maschinen und technische Anlagen sowie in Werkzeuge und IT-Systeme. Damit belief sich R. STAHLs Free Cashflow zum 30. September 2014 auf EUR -20,6 Mio. (Vorjahr: EUR -3,0 Mio.).

Die Dividendenausschüttung von EUR 1,00 je stimmberechtigter Aktie minderte unseren Cashflow um EUR 5,8 Mio. Im ersten Halbjahr 2014 erwarben wir eigene Aktien in Höhe von 2 % des Grundkapitals für einen Preis von insgesamt EUR 5,6 Mio. In den ersten neun Monaten 2014 tilgte R. STAHL planmäßig EUR 0,8 Mio. langfristige verzinsliche Finanzschulden, im Gegenzug flossen uns EUR 22,2 Mio. kurzfristiger Finanzmittel zu. Insgesamt erreichte unser Cashflow aus Finanzierungstätigkeit EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ging unser Zahlungsmittelbestand auf EUR 15,1 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 25,0 Mio.) zurück.

## INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2014 investierte die R. STAHL Gruppe EUR 13,5 Mio. (Vorjahr: EUR 15,4 Mio.) in langfristige Vermögenswerte. Das 2012 initiierte Investitionsprogramm wirkt sich auch 2014 noch auf unsere Ausgaben aus, auch wenn deren Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass der Großteil der Expansionsprojekte bereits umgesetzt wurde. In Waldenburg befindet sich der Anbau des neuen Forschungs- und Entwicklungscenters bereits in der Endphase – als erste Bereiche zogen Labor und Grundlagenforschung in die neuen Räumlichkeiten ein. Bis Ende des Jahres werden die Mitarbeiter

unserer Entwicklungsabteilung folgen. Darüber hinaus haben wir auch in Köln weiter investiert, hier entsteht ein gemeinsames Entwicklungs- und Produktionscenter für unsere Tochtergesellschaften R. STAHL HMI Systems GmbH und R. STAHL Camera Systems GmbH. Im dritten Quartal haben die Baumaßnahmen vor Ort begonnen. Schließlich investierten wir in Maschinen und Anlagen für unsere Produktionsstandorte sowie in Werkzeuge, IT und Instandhaltung.

### LABOR BEZIEHT NEUBAU IN WALDENBURG

Der oben beschriebene Umzug des Waldenburger Labors in den Neubau bietet zahlreiche Vorteile: z. B. die zeitnahe Realisierung fertigungsbegleitender Prüfungen und kundenspezifischer Tests. In speziell dafür vorgesehenen Räumlichkeiten werden nun die Produkte getestet, ohne dass dadurch der Fertigungsprozess behindert wird. Zudem lässt die Flächenerweiterung eine räumliche Trennung der verschiedenen Prüfarten zu, was zu erhöhter Sicherheit für unsere Mitarbeiter führt und für klar strukturierte Prozesse sorgt. Die kurzen Laufwege steigern zusätzlich die Effizienz.

Des Weiteren wurden ausgewählte Prüfbereiche erweitert, beispielsweise verfügt das Labor über neues Equipment zur Prüfung der Wasserbeständigkeit, die in Form des IP (Ingress Protection) Codes angegeben wird. Mit dem neuen Prüfgerät können nun zusätzliche IP-Kennziffern getestet werden, die den Schutzzumfang eines Gehäuses angeben. Dadurch kann auch die Eignung unserer Produkte für erweiterte Anforderungen bezüglich der Wasserbeständigkeit überprüft werden.

Nicht zuletzt hat unser neues Labor Vorzeigefunktion: Kunden können sich hier direkt von der Qualität unserer Produkte überzeugen. In diesem Zusammenhang wurde die Grundlagenforschung von den anderen Laborbereichen abgetrennt – zum einen, damit die Mitarbeiter frei an ihren Ideen arbeiten können und zum anderen, damit die sensiblen Forschungsergebnisse geschützt sind.

### CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Sämtliche R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, worin weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risikomanagement zu machen. Die im Geschäftsbericht 2013 ab Seite 67 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

## AUSBLICK

R. STAHL blickt auf ereignisreiche neun Monate zurück: Wir verfolgten mit hohem Engagement unser Expansionsprogramm und gewannen hart umkämpfte Großaufträge, wodurch wir einen Rekord-Auftragseingang erzielten. Andererseits mussten wir unsere Eigenständigkeit gegen ein feindliches Übernahmeangebot verteidigen, was die Ergebnissituation belastete.

Die Unruhen im arabischen Raum führten ebenso zu Unsicherheiten wie die Krise in der Ukraine, und die kritische Situation in Russland erschwerte unsere Wachstumspläne in diesem Markt. Im dritten Quartal fiel der Preis pro Barrel Brent Öl von USD 112,4 am 30. Juni 2014 auf USD 94,8 am 30. September 2014. Dies kann sich in einzelnen Regionen auf die Investitionsneigung der Energiekonzerne auswirken.

Entsprechend treffen wir in einzelnen Märkten auf schwierigere konjunkturelle Bedingungen. Gleichzeitig verzeichnen wir in anderen Regionen, wie zum Beispiel den USA und Asien, eine gute Dynamik und ein erfreuliches Wachstum. Unsere dort ansässigen Tochtergesellschaften können ihren Kunden schnellere Lieferzeiten bieten und die Nachfrage durch lokales Marktverständnis gepaart mit tiefgreifendem Engineering-Know-how optimal bearbeiten. Wir gehen weiterhin davon aus, unseren Prognosekorridor von EUR 325 Mio. bis EUR 335 Mio. beim Auftragseingang für das Jahr 2014 zu erreichen.

Im dritten Quartal zog der Umsatz dem hohen Auftragseingang nach und erreichte ein neues Allzeithoch. Vor dem Hintergrund gefüllter Auftragsbücher sind wir daher weiterhin zuversichtlich, die Umsatzprognose von EUR 315 Mio. bis EUR 325 Mio. zu realisieren.

Auch das Ergebnis holte im dritten Quartal auf, konnte allerdings das schwache EBIT des ersten Halbjahres nicht kompensieren: Zum einen ist es durch die im Zusammenhang mit unserem Expansionsprogramm gestiegenen Kosten belastet, die erhöhten Mietausgaben und Personalkosten sind noch nicht durch entsprechendes Umsatzwachstum gedeckt. Mittelfristig wird die zunehmende Kapazitätsauslastung zu einer Fixkostendegression führen. Zum anderen bremste das feindliche Übernahmeangebot kurzzeitig unsere Ergebnisentwicklung, da die mit dem gescheiterten Übernahmeversuch verbundenen Kosten unser EBIT schmälerten. Dennoch wurde zwischen Juli und September bereits deutlich, dass einige unserer Maßnahmen zur Prozessverbesserung Wirkung zeigen – im Vergleich zum ersten Halbjahr haben wir das EBIT mehr als verdoppelt.

Auch wenn das vierte Quartal traditionell saisonal bedingt nicht so stark ist, wie das dritte, gehen wir davon aus, dass der positive Umsatztrend anhalten wird und wir unseren Prognosekorridor erreichen. Daher bestätigen wir für das aktuelle Jahr unser EBIT-Ziel von EUR 18,0 Mio. bis EUR 22,0 Mio. Die mittelfristige Prognose, die bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2016 reicht, behält ihre Gültigkeit.

Wir haben in den letzten Jahren eine gute operative Plattform geschaffen, die weiteres Wachstum verspricht. Unser Ziel ist es, mit Fokus auf vielversprechende Neuprodukte sowie wachstumsstarke regionale Märkte zu wachsen und neben dem Umsatz auch unsere Ergebnismarge zu steigern. Diese Zielsetzung verfolgen wir mit Nachdruck.

Im November 2014

**Der Vorstand**

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

TEUR	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
Umsatzerlöse	80.608	77.783	227.105	226.040
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.299	2.142	6.886	6.877
Andere aktivierte Eigenleistungen	921	929	2.951	2.569
<b>Gesamtleistung</b>	<b>83.828</b>	<b>80.854</b>	<b>236.942</b>	<b>235.486</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.295	1.385	6.301	4.311
Materialaufwand	- 30.094	- 27.128	- 83.047	- 80.054
Personalaufwand	- 30.451	- 27.178	- 91.607	- 83.261
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.208	- 2.854	- 9.407	- 8.652
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 14.906	- 17.507	- 46.151	- 48.500
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern</b>	<b>7.464</b>	<b>7.572</b>	<b>13.031</b>	<b>19.330</b>
Finanzergebnis	- 900	- 876	- 2.611	- 2.622
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>6.564</b>	<b>6.696</b>	<b>10.420</b>	<b>16.708</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.833	- 2.079	- 3.225	- 5.130
<b>Periodenergebnis</b>	<b>4.731</b>	<b>4.617</b>	<b>7.195</b>	<b>11.578</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	29	- 3	- 23
Ergebnisanteil R. STAHL	4.731	4.588	7.198	11.601
<b>Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>0,81</b>	<b>0,78</b>	<b>1,23</b>	<b>1,96</b>

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

TEUR	1–9/2014	1–9/2013
<b>Periodenergebnis</b>	<b>7.195</b>	<b>11.578</b>
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	2.864	- 4.078
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	2.864	- 4.078
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	- 88	177
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	- 72	- 128
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	53	- 7
Cashflow-Hedges nach Steuern	- 107	42
<b>Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Periodenergebnis</b>	<b>2.757</b>	<b>- 4.036</b>
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	- 17.061	- 1.139
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	4.970	332
<b>Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Periodenergebnis</b>	<b>- 12.091</b>	<b>- 807</b>
<b>Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)</b>	<b>- 9.334</b>	<b>- 4.843</b>
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 18	- 16
davon Ergebnisanteil R. STAHL	- 9.316	- 4.827
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>- 2.139</b>	<b>6.735</b>
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 21	- 39
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	- 2.118	6.774



## STEUEREFFEKT FÜR DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

TEUR	1-9/2014			1-9/2013		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.864	0	2.864	- 4.078	0	- 4.078
Cashflow-Hedges	- 160	53	- 107	49	- 7	42
Pensionsverpflichtungen	- 17.061	4.970	- 12.091	- 1.139	332	- 807
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 14.357</b>	<b>5.023</b>	<b>- 9.334</b>	<b>- 5.168</b>	<b>325</b>	<b>- 4.843</b>

# KONZERNBILANZ

zum 30. September 2014

TEUR	30.09.2014	31.12.2013
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	40.542	40.242
Sachanlagen	56.745	51.861
Übrige Finanzanlagen	135	133
Sonstige Vermögenswerte	1.067	1.200
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.723	7.883
Latente Steuern	15.345	8.394
	<b>121.557</b>	<b>109.713</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	58.773	48.603
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.872	54.902
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.213	9.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.082	24.966
	<b>156.940</b>	<b>137.845</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>278.497</b>	<b>247.558</b>

TEUR	30.09.2014	31.12.2013
<b>EIGENKAPITAL &amp; SCHULDEN</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>78.342</b>	<b>91.922</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	87.342	70.273
Sonstige Rückstellungen	1.421	1.451
Verzinsliche Darlehen	14.917	15.667
Sonstige Verbindlichkeiten	690	664
Latente Steuern	2.566	2.163
	<b>106.936</b>	<b>90.218</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	6.465	5.296
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.756	16.867
Verzinsliche Darlehen	37.815	15.505
Abgegrenzte Schulden	17.846	14.565
Sonstige Verbindlichkeiten	15.337	13.185
	<b>93.219</b>	<b>65.418</b>
<b>Summe Eigenkapital &amp; Schulden</b>	<b>278.497</b>	<b>247.558</b>

# KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

TEUR	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
<b>Stand: 01.01.2013</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>86.417</b>
Periodenergebnis			11.601
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>11.601</b>
Ausschüttung an Gesellschafter			- 5.924
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Veränderung der Besitzverhältnisse von Minderheiten			- 147
Übrige Veränderungen			0
<b>Stand: 30.09.2013</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>91.947</b>
<b>Stand: 01.01.2014</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>95.677</b>
Periodenergebnis			7.198
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>7.198</b>
Ausschüttung an Gesellschafter			- 5.796
Erwerb eigener Anteile			0
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Übrige Veränderungen			0
<b>Stand: 30.09.2014</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>97.079</b>

### Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Währungs- umrechnung	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Gewinne/ Verluste aus Pensionen	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital
<b>1.930</b>	<b>- 254</b>	<b>- 13.790</b>	<b>- 12.114</b>
			0
- 4.062	42	- 807	- 4.827
<b>- 4.062</b>	<b>42</b>	<b>- 807</b>	<b>- 4.827</b>
			0
			0
			0
			0
<b>- 2.132</b>	<b>- 212</b>	<b>- 14.597</b>	<b>- 16.941</b>
			0
<b>- 3.389</b>	<b>- 140</b>	<b>- 11.998</b>	<b>- 15.527</b>
			0
2.882	- 107	- 12.091	- 9.316
<b>2.882</b>	<b>- 107</b>	<b>- 12.091</b>	<b>- 9.316</b>
			0
			0
			0
			0
<b>- 507</b>	<b>- 247</b>	<b>- 24.089</b>	<b>- 24.843</b>

	Anteile anderer Gesellschafter		Konzern- eigenkapital	
Abzugsposten für eigene Anteile	Summe		Summe	
	<b>- 5.596</b>	<b>85.729</b>	<b>165</b>	<b>85.894</b>
	11.601	- 23		<b>11.578</b>
	- 4.827	- 16		<b>- 4.843</b>
	<b>6.774</b>	<b>- 39</b>		<b>6.735</b>
	- 5.924	- 52		<b>- 5.976</b>
	0	0		<b>0</b>
	- 147	45		<b>- 102</b>
	0	125		<b>125</b>
	<b>- 5.596</b>	<b>86.432</b>	<b>244</b>	<b>86.676</b>
	<b>- 5.596</b>	<b>91.576</b>	<b>346</b>	<b>91.922</b>
	7.198	- 3		<b>7.195</b>
	- 9.316	- 18		<b>- 9.334</b>
	<b>- 2.118</b>	<b>- 21</b>		<b>- 2.139</b>
	- 5.796	- 32		<b>- 5.828</b>
	- 5.613	- 5.613		<b>- 5.613</b>
	0	0		<b>0</b>
	0	0		<b>0</b>
	<b>- 11.209</b>	<b>78.049</b>	<b>293</b>	<b>78.342</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

TEUR	1–9/2014	1–9/2013
<b>I. Operativer Bereich</b>		
1. Periodenergebnis	7.195	11.578
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.407	8.652
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	- 61	- 49
4. Veränderung der latenten Steuern	- 1.421	- 164
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 981	3.542
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	32	- 33
<b>7. Cashflow</b>	<b>14.171</b>	<b>23.526</b>
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 25.321	- 17.834
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.075	6.728
<b>10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>- 21.246</b>	<b>- 11.106</b>
<b>11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 7.075</b>	<b>12.420</b>
<b>II. Investitionsbereich</b>		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 13.570	- 15.873
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	85	538
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	- 61	- 43
<b>15. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 13.546</b>	<b>- 15.378</b>
<b>16. Free Cashflow</b>	<b>- 20.621</b>	<b>- 2.958</b>

TEUR	1–9/2014	1–9/2013
<b>III. Finanzierungsbereich</b>		
17. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	- 5.796	- 5.924
18. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	- 32	- 28
19. Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	- 5.613	0
20. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	22.236	9.630
21. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger verzinslicher Finanzschulden	0	3.475
22. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 750	0
<b>23. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>10.045</b>	<b>7.153</b>
<b>IV. Finanzmittelfonds</b>		
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 10.576	4.195
25. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	692	- 980
26. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.966	17.601
<b>27. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>15.082</b>	<b>20.816</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.082	20.816



# AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

## 1 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

## 2 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

## 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2013. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2013 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter [www.stahl.de](http://www.stahl.de) eingesehen werden.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen TEUR 62 (31. Dezember 2013: TEUR 372). Negative Marktwerte werden mit TEUR -697 (31. Dezember 2013: TEUR -355) ausgewiesen.

#### 4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

#### 5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

#### 6 Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Mai 2014 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie. Insgesamt wurden TEUR 5.796 ausgeschüttet.

## 7 Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hat im zweiten Quartal 2014 127.709 Stück eigene Aktien erworben und hält zum 30. September 2014 644.000 Stück (31. Dezember 2013: 516.291 Stück) eigene Aktien. Zum Stichtag 30. September 2014 wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 11.209 (31. Dezember 2013: TEUR 5.596) vom Eigenkapital abgezogen.

## 8 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. September 2014 betrug 1.939 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.818).

## 9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

## 10 Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

## 11 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

### **Waldenburg, 6. November 2014**

R. Stahl Aktiengesellschaft

**Martin Schomaker**  
Vorstandsvorsitzender

**Bernd Marx**  
Finanzvorstand

# KENNZAHLEN

TEUR	1–9/2014	1–9/2013	%
Umsatzerlöse	227.105	226.040	0,5
Deutschland	49.974	47.513	5,2
Zentralregion (ohne Deutschland)	99.769	103.834	- 3,9
Amerika	36.068	36.538	- 1,3
Asien/Pazifik	41.294	38.155	8,2
Auslandsanteil in %	78,0	79,0	
Auftragseingang	252.751	232.216	8,8
Auftragsbestand	88.630	74.085	19,6
EBITDA	22.438	27.982	- 19,8
EBIT	13.031	19.330	- 32,6
EBT	10.420	16.708	- 37,6
Periodenergebnis	7.195	11.578	- 37,9
Ergebnis je Aktie in EUR (gesamt)	1,23	1,96	- 37,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.570	15.873	- 14,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.407	8.652	8,7
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	9,9	12,4	
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	5,7	8,6	
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	4,6	7,4	
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.939	1.818	6,7

# FINANZKALENDER 2014

LBBW German Company Day in London **13. November 2014**

Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt **25.–26. November 2014**

R. Stahl Aktiengesellschaft  
Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg (Württ.)  
[www.stahl.de](http://www.stahl.de)

## KONTAKT

Nathalie Dirian  
Investor Relations  
Tel.: +49 7942 943 13 95  
Fax: +49 7942 943 40 13 95  
[investornews@stahl.de](mailto:investornews@stahl.de)